

Nur zum Dienstgebrauch

Geologische Karte von Preußen und benachbarten Bundesstaaten

Herausgegeben von der Königlich Preussischen Geologischen Landesanstalt

Leitung: Franz Beyschlag

Germau

Geologisch und agronomisch bearbeitet durch E. Meyer 1909

Breite 54°, Länge 37° 138'

Gradabteilung 17 Blatt II

Farben- und Zeichen-Erklärung

Wasser

Zwischenmoor (Übergangsmoor), z. T. über Sand

Flachmoor

Moorerde, z. T. über Sand, Wiesenkalk, Wiesenschm., Wiesenton oder Geschiebemergel

Humose Rinde

Faulschlamm, Wiesenton

Faulschlammiger Wiesenton über Geschiebemergel

Heidehumus, Humus, Humus- oder Gerstein nesterweise

Rasenestein nesterweise

Wiesenkalk

Sandige, lamellige Sande, z. T. amorph

Tonige und lamellige Sande, z. T. amorph

Wiesenton

Dünensand

Abbruch- und Abchlämm-Massen, z. T. über Flachmoor

Sand, z. T. über Geschiebemergel oder mochnem Sand

Sand u. Humoser Sand, z. T. in flachen Nestern mit durch. Lehm- u. Mergel-U.

Sand, z. T. über Geschiebemergel

Kies

Sand, z. T. über Geschiebemergel

Sand, z. T. kiesig oder schwach lehmig mit Sand- oder Lehm- u. Mergel-U.

Meist feiner, z. T. glaukon. Sand u. Feinsand mit schw. durch. Lehm- u. Mergel-Untergrund

Feiner Sand u. tonstreifiger Sand mit Quarz- u. Tonmergel-Untergrund

Kies, meist sandig, lehmstreifig mit gl. Untergrund, trocken

Feins. Ton, z. T. sandstreifig, mit n. Untergrund, trocken

Lehm-Sand bis Lehm mit schwer durch. Lehm- u. z. T. tieferem Mergel-U.

Lehm-Sand u. Lehm mit lehmstreifigem Sand-U.

Quarz- u. Glimmersand mit eisenreichem Untergrund, trocken

Ton

Kohle

Grünsand

Glaukon. Sand

Glaukon. ton. Sand u. Feins. z. T. mit n. Untergrund

Sandige Tone

Ton u. Mer. glaukon. z. T. mit n. Untergrund, hart, Kreide

Künstliche Aufsicht, (alte Bergwerke)

Handbohrloch

Entnahmepunkt für Bodenproben

Quelle

Tiefbohrloch

Diluviale Uferlinie (Deckenlinie) deutlich ausgedeutet

Profilinie

Abkürzungen in der Beschriftung der Schilder

WICHTIGSTE BODEN-PROFILE

Lehmboden

Tonboden

Torf- und Humusboden

Mächtigkeitprofil

Profilmächtigkeitsprofil

Profilmächtigkeitsprofil



Plan der Aufnahme des Königl. Preuss. Geol. Landesanstalt 1909. Karten- u. geogr. Anstalt

Lieferung 178 Herausgegeben 1914

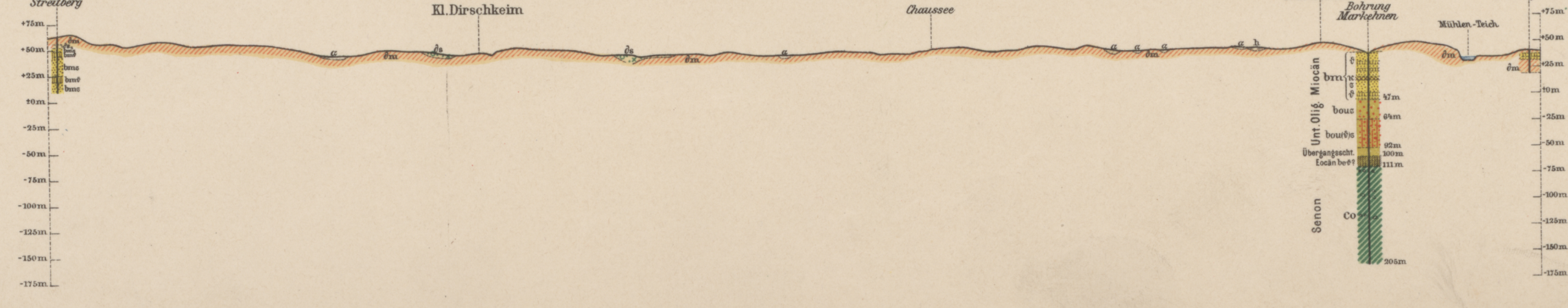
Lith. Anst. v. Leop. Kraatz, Berlin

Längen-Maßstab 1:25000

Böschung-Maßstab für die Horizontalen bei 20 Meter Höhen-Abstand

Profil A-B-C von Bohrung Streitberg über Kl. Dirschkeim - Markelmen zur Bohrung Thierenberger Mühle

Länge 1:25000 Höhe 1:5000



Farben- und Zeichen-Erklärung

Sand, z. T. über Geschiebemergel

Geschiebelehm mit Sand (Mischbildung)

Sand, kies. Sand u. Lehm in humosen Wechsellagerung mit Sand- u. Lehm- u. Mergel-Untergrund

Sand, tiefer Bank, z. T. über Geschiebemergel

Sand, tiefer Bank, über mochnem Sand

Kies

Tonmergel oberflächlich entkalkt

Geschiebemergel oberflächlich entkalkt

Geschiebelehm in dünner Decke über Sand (feine Bank)

Sand

Mooser Sand u. Humoser Sand

Kohle

Grünsand

Grünerde (Wilde Erde)

"Graue Tone"

Mergel, Letten und Grünsande

Tertiär

Unter-oligozän

Platteneozän

Postplatteneozän

Obere Kreide

Erklärung der bei Bodenprofilen und agronomischen Einschreibungen benutzten Abkürzungen

Abkürzungen in der Beschriftung der Schilder

WICHTIGSTE BODEN-PROFILE

Lehmboden

Tonboden

Torf- und Humusboden

Mächtigkeitprofil

Profilmächtigkeitsprofil

Profilmächtigkeitsprofil

Die rote Zahl bedeutet die Mächtigkeit in Dezimetern. Der rote Strich trennt die topographisch verschiedenen Bildungen.

Das Schilde über dem Profil gibt die Flächen-Höhe in der Karte an.

Mächtigkeitprofil
Tiefbohrloch bei Markelmen